

Doris Joachim-Storch, Referentin für Gottesdienst

## **Glaubensbekenntnis**

Verfasst unmittelbar nach dem islamistischen Anschlag auf die Redaktion des Satiremagazin Charlie Hebdo am 7. Januar 2015, bei dem 11 Menschen getötet und weitere verletzt wurden.

*Dieses Bekenntnis eignet sich nicht dafür, es unkommentiert als Glaubensbekenntnis in der Eingangsliturgie eines Gottesdienstes zu sprechen, aber vielleicht als Anregung für die Predigt (als Schluss?) oder für Gemeindegruppen und Unterricht.*

*Die folgende Überschrift sollte mitgelesen werden:*

**Ein Glaubensbekenntnis – zum Gedenken an die Opfer des Anschlags  
auf das Satiremagazin Charlie Hebdo in dieser Woche (am 7. Januar 2015) in Paris.**

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen  
noch tritt auf den Weg der Sünder,  
noch sitzt, wo die Spötter sitzen.  
Steht in der Bibel. Im 1. Psalm.

Heute aber wandle ich zusammen mit den Gottlosen.  
Mit den Gottesleugnern. Mit den Glaubensverächtern.  
Gemeinsam für die Freiheit.  
Denn sie werden verachtet und verfolgt.

Und ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Er hat sie alle geschaffen – zu seinem Bilde.  
Er liebt.  
Auch die, die ihn nicht wollen.

Heute gehe ich auf den Weg zusammen mit den Sündern.  
Den Atheisten. Den Agnostikern,  
die alle Glaubenden mit Hohn übergießen.  
Ich finde ihren Weg nicht immer richtig.  
Aber heute werden sie getreten und geprügelt.

Und ich glaube an Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn.  
Er liebt die Sünder.

Er hat sein Leben gegeben – für alle Menschen.

Heute setze ich mich zu den Spöttern.  
Den Satirikerinnen. Den Kabarettisten.  
Ich teile ihre Meinungen nicht immer.  
Aber heute werden sie verletzt und ermordet.

Und ich glaube an den Heiligen Geist,  
und die Gemeinschaft der Heiligen.  
Deren Platz an der Seite der Verachteten, Getretenen und Verletzten ist.  
Amen.